

WINTERWANDERUNG MIT DER BIBEL

29.01.2006

Das Buch Maleachi *prophetisches Schlusswort des Alten Testaments*

- **Tourbeschreibung:**

Weggang Kirche Nassenfels

⇒ immer entlang der Straße auf dem Radweg nach Möckenlohe

⇒ dort in die Kirche

⇒ zurück auf gleichem Weg

- **Beginn bei der Kirche**

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

⇒ Buch Maleachi = letztes Buch des AT, letztes Buch der „Zwölf Propheten“. Entstanden ca. Mitte des 5. Jh.; Situation: Tempel von Jerusalem ist nach der Zerstörung Jerusalems und anschließenden Verbannung eines Großteils seiner Einwohner nach Babylonien wieder aufgebaut. Nach der ersten Begeisterung reißt Nachlässigkeit im Tempelgottesdienst ein – sowohl bei den Priestern als auch beim Volk. Unterstützt wird diese Entwicklung durch politischen Frieden. Dagegen geht Maleachi an.

⇒ Der Prophet: Name bedeutet entweder „mein Bote“ oder „Jahwe ist mein schützender Engel“. Ansonsten ist über Mal nichts bekannt, nur, dass er vermutlich seine prophetischen Worte selber niedergeschrieben hat.

⇒ Interessante Neuerung im prophetischen Reden = Diskussionsrede. Argumente & Fragen der Diskussionspartner werden aufgegriffen und prophetisch beantwortet.

- **Station 1: Wegkreuz am Ortsausgang von Nassenfels**

Kritik an den Priestern: Mal 1,1-2,9 i.A.

⇒ „Gammelfleisch“ war damals schon ein Thema, allerdings in anderem Zusammenhang: Opferfleisch wurde verbrannt – Meinung „Dafür tut’s ja auch das verfaulte/verschimmelte Zeug.“

Argument Maleachis: Auch dem Statthalter gibt man nur gute

Geschenke, damit er sich drüber freut und wohlwollend bleibt. So sollte man es auch mit Jahwe halten.

⇒ V 11 hat ins 3. Hochgebet Eingang gefunden.

⇒ V 13: Mangelnder Enthusiasmus der Priester; sie werden träge und lustlos.

⇒ V 14 gegen die Laien, die ebenso den Herrn „betrügen“.

- **Station 2: Ortseingang von Möckenlohe**

Gottes Gericht und Gottes Gerechtigkeit: Mal 2,17-3,22 i.A.

⇒ Wer sich treu an Jahwes Gebote hält, wird glücklich sein; wer dies nicht tut, wird vernichtet (= vernichtet sich selbst).

- **Station 3: Kirche Möckenlohe**

Ausblick auf das NT: Mal 3,23-24

⇒ „Wegbereiter“ = Elija, der wiederkommt; später wurden sowohl Johannes d. T. als auch Jesus für diesen gehalten.

FAZIT:

⇒ Gott will ernst genommen werden. Auch in guten Zeiten soll man zu ihm Kontakt halten in Gottesdienst und Gebet.

⇒ Lohn dafür = Gericht als Gewinn – glückliches, sicheres Weiterleben der Gerechten

⇒ Schluss des Buches wird gern als Nahtstelle zwischen den Testamenten gesehen: Verkündigung des Wegbereiters bei Mal – Erfüllung der Verheißung in Johannes d. T.

Die rechte Gottesverehrung – Maleachis Kritik an Nachlässigkeit im Tempelkult (Mal 1,1-2,9 i.A.)

Ausspruch. Wort des Herrn an Israel durch Maleachi.

Ich liebe euch, spricht der Herr. Doch ihr sagt: Worin zeigt sich deine Liebe? Der Sohn ehrt seinen Vater und der Knecht seinen Herrn. Wenn ich der Vater bin - wo bleibt dann die Ehrerbietung? Wenn ich der Herr bin - wo bleibt dann die Furcht vor mir?, spricht der Herr der Heere zu euch, ihr Priester, die ihr meinen Namen verachtet. Doch ihr sagt: Wodurch verachten wir denn deinen Namen?

Ihr bringt auf meinem Altar eklige Speisen dar. Ihr sagt: Wodurch erregen wir deinen Ekel? Dadurch, dass ihr sagt: Der Tisch des Herrn ist nicht so wichtig.

Wenn ihr ein blindes Tier als Schlachtopfer darbringt, ist das nicht schlecht? Und wenn ihr ein lahmes und krankes Tier darbringt, ist das nicht schlecht? Biete das einmal deinem Statthalter an! Ob er wohl Gefallen an dir hat und dich freundlich ansieht?, spricht der Herr der Heere.

Und nun versucht, Gott damit zu besänftigen und gnädig zu stimmen! Wenn eure Hände ihm solche Dinge anbieten, wie kann er euch dann freundlich ansehen? - spricht der Herr der Heere.

Wäre doch jemand bei euch, der die Tore (des Tempels) verschließt, damit ihr kein nutzloses Feuer mehr entfacht auf meinem Altar. Ich habe kein Gefallen an euch, spricht der Herr der Heere, und ich mag kein Opfer aus eurer Hand.

Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang steht mein Name groß da bei den Völkern, und an jedem Ort wird meinem Namen ein Rauchopfer dargebracht und eine reine Opfergabe; ja, mein Name steht groß da bei den Völkern, spricht der Herr der Heere.

Ihr aber entweicht ihn, ihr sagt: Auf dem Tisch des Herrn darf man eklige Speisen darbringen, er ist nicht so wichtig. Ihr sagt: Welch eine Mühsal!, und facht das Feuer an - spricht der Herr der Heere; ihr bringt von geraubten Tieren die lahmen und kranken als Opfer dar. Soll ich das vielleicht annehmen aus eurer Hand?, spricht der Herr.

Verflucht ist der Betrüger, der dem Herrn ein männliches Tier seiner Herde gelobt, dann aber ein fehlerhaftes Tier schlachtet. Denn ein großer König bin ich, spricht der Herr der Heere, und mein Name ist bei den Völkern gefürchtet.

Jetzt ergeht über euch dieser Beschluss, ihr Priester:

Wenn ihr nicht hört und nicht von Herzen darauf bedacht seid, meinen Namen in Ehren zu halten - spricht der Herr der Heere -, dann schleudere ich meinen Fluch gegen euch und verfluche den Segen, der auf euch ruht, ja, ich verfluche ihn, weil ihr nicht von Herzen darauf bedacht seid.

Seht, ich schlage euch den Arm ab und werfe euch Unrat ins Gesicht, den Unrat eurer Feste, und man wird euch zu ihm hinausschaffen.

Denn aus dem Mund des Priesters erwartet man Belehrung; denn er ist der Bote des Herrn der Heere.

Ihr aber, ihr seid abgewichen vom Weg und habt viele zu Fall gebracht durch eure Belehrung. Darum mache ich euch verächtlich und erniedrige euch vor dem ganzen Volk, weil ihr euch nicht an meine Wege haltet und auf die Person seht bei der Belehrung.

Gottes Gericht und Gottes Gerechtigkeit (Mal 2,17-3,22)

Ihr ermüdet den Herrn mit euren Reden, und ihr fragt: Wodurch ermüden wir ihn? Dadurch, dass ihr sagt: Jeder, der Böses tut, ist gut in den Augen des Herrn, an solchen Leuten hat er Gefallen. Oder auch: Wo ist denn Gott, der Gericht hält?

Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der Herr der Heere.

Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer im Schmelzofen und wie die Lauge im Waschtrog. Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn die richtigen Opfer darbringen. Und dem Herrn wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit, wie in längst vergangenen Jahren.

Ich komme herbei, um euch zu richten; schon bald komme ich und trete als Zeuge auf gegen die Zauberer, gegen die Meineidigen und gegen alle, welche die Tagelöhner, Witwen und Waisen ausbeuten, den Fremden im Land ihr Recht verweigern und mich nicht fürchten, spricht der Herr der Heere.

Kehrt um zu mir, dann kehre ich mich euch zu, spricht der Herr der Heere. Doch ihr sagt: Worin soll denn unsere Umkehr bestehen?

Bringt den ganzen Zehnten ins Vorratshaus, damit in meinem Haus Nahrung vorhanden ist. Ja, stellt mich auf die Probe damit, spricht der Herr der Heere, und wartet, ob ich euch dann nicht die Schleusen des Himmels öffne und Segen im Übermaß auf euch herabschütte.

Dann werden alle Völker euch glücklich preisen; denn ihr seid ein glückliches Land, spricht der Herr der Heere.

Was ihr über mich sagt, ist kühn, spricht der Herr. Doch ihr fragt: Was sagen wir denn über dich?

Ihr sagt: Es hat keinen Sinn, Gott zu dienen. Was haben wir davon, wenn wir auf seine Anordnungen achten?

Darum preisen wir die Überheblichen glücklich, denn die Frevler haben Erfolg; sie stellen Gott auf die Probe und kommen doch straflos davon.

Darüber redeten die miteinander, die den Herrn fürchten. Der Herr horchte auf und hörte hin, und man schrieb vor ihm ein Buch, das alle in Erinnerung hält, die den Herrn fürchten und seinen Namen achten. Sie werden an dem Tag, den ich herbeiführe - spricht der Herr der Heere -, mein besonderes Eigentum sein. Ich werde gut zu ihnen sein, wie ein Mann gut ist zu seinem Sohn, der ihm dient.

Dann werdet ihr wieder den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und dem, der Unrecht tut, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.

Denn seht, der Tag kommt, er brennt wie ein Ofen: Da werden alle Überheblichen und Frevler zu Spreu, und der Tag, der kommt, wird sie verbrennen, spricht der Herr der Heere. Weder Wurzel noch Zweig wird ihnen bleiben.

Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Flügel bringen Heilung. Ihr werdet hinausgehen und Freudensprünge machen, wie Kälber, die aus dem Stall kommen.

Denkt an das Gesetz meines Knechtes Mose; am Horeb habe ich ihm Satzung und Recht übergeben, die für ganz Israel gelten.

Der verheißene Wegbereiter (Mal 3,23-24)

Bevor aber der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare Tag, seht, da sende ich zu euch den Propheten Elija.

Er wird das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden und das Herz der Söhne ihren Vätern, damit ich nicht kommen und das Land dem Untergang weihen muss.